

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

226 (21.8.1917) Sonderausgabe No. 1242, Amtlicher Bericht vom 20.
August und 21. August 1917

Sonderausgabe der Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden.

№ 1242

Karlsruhe, Dienstag den 21. August 1917 nachmittags

Amtlicher Bericht vom Montag, 20. August, abends

W.T.B. Berlin, 20. Aug., abends. (Amtlich.)

Die Schlacht vor Verdun steht für uns günstig. Auf dem westlichen Maas-Ufer drang der Feind nur im Avocourt-Walde und am „Toten Mann“ in unsere Abwehrzone ein, sonst wurden seine wiederholten Stürme überall abge schlagen.

Östlich der Maas ist der Gegner vor unserer Kampf-

stellung durchweg abgewiesen oder im Gegenstoß zurückgeworfen worden.

Rücksichtsloser Masseneinsatz der Infanterie auf mehr als 20 Kilometer Front gegen unsere kampffähige Abwehr kostete die Franzosen schwerste Verluste. Sonst im Westen und Osten keine großen Kampfhandlungen.

Amtlicher Bericht vom 21. August 1917, vormittags

W.T.B. Großes Hauptquartier, 21. Aug., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Außer zeitweise starkem zerstörerischen Feuer in einigen Abschnitten der flandrischen und Arras-Front keine größeren Kampfhandlungen.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz.

Der erste Tag der Schlacht vor Verdun nahm für die Franzosen denselben Ausgang, wie die großen englischen Angriffe in Flandern am 31. Juli und 16. August. Überlegenheit an Material und rücksichtsloser Masseneinsatz an Menschen konnten die deutsche Kampfkraft nicht brechen; geringer örtlicher Gewinn steht dem Scheitern des Angriffs auf einer Front von mehr als 20 Kilometern gegenüber.

Am 11. August begann die gewaltige Artillerievorbereitung für den großen Stoß, den gestern auf Englands Geheiß Frankreichs Heer vollzog.

Vom Walde von Avocourt bis zum Ostrand des Courrières-Waldes wurden unsere Stellungen durch die in den letzten Stunden vor dem Angriff aufs höchste gesteigerte Artilleriewirkung des Gegners in ein weites ödes Trichterfeld verwandelt. Am frühen Morgen des 20. August brach die französische Infanterie in dichtesten Angriffswellen unter dem Schutze des nach vorne verlegten Artilleriefeuers tief gegliedert zum Sturm vor. An vielen Stellen drangen die schwarzen und weißen Franzosen in unsere Abwehrzone ein, in der jeder Schritt vorwärts unseren Kampftruppen durch blutige Opfer abgerungen werden mußte. Erbitterte Nahkämpfe und kraftvolle Gegenstöße warfen den Feind fast überall zurück. Der gewaltige Kampf wogte tagsüber hin und her. Auf dem westlichen Maas-Ufer verblieb nur die Höhe „Toter Mann“ und der Südrand des Rabenwaldes den Franzosen; wir liegen hier hart am

Nordhänge der Berge. Auf dem Ostufer ist die Kampflinie noch weniger verschoben; nur an der Höhe 344 südöstlich von Samogneux und im Fosses-Walde hat der Feind etwas Boden gewonnen.

Die Maßnahmen der Führung haben sich glänzend bewährt. Neben der mit vorbildlicher Ausdauer u. Tapferkeit kämpfenden Infanterie gebührt auch der Artillerie volle Anerkennung, deren vernichtende Wirkung die feindlichen Vorarbeiten und den Aufbau zum Angriff empfindlich schädigte und die an der erfolgreichen Abwehr hervorragenden Anteil hatte. Die anderen Waffen, insbesondere Pioniere und Flieger, trugen zu dem guten Ausgang des Tages wesentlich bei.

Die Verluste der französischen Infanterie sind ihrem Masseneinsatz entsprechend außerordentlich hoch.

Die Schlacht vor Verdun ist noch nicht zu Ende. Heute Morgen sind an vielen Stellen der Front neue Kämpfe entbrannt; Führer und Truppen vertrauen auf den günstigen Abschluß.

26 feindliche Flieger sind abgeschossen worden; wir haben 5 Flugzeuge verloren.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Von der Düna bis zur Donau ist die Lage unverändert.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.T.B. Wien, 21. Aug. (Nichtamtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird mittags gemeldet: Die Schlacht am Sonzo nimmt auch weiterhin einen für uns günstigen Verlauf. Wir können mit dem bisherigen Ergebnis vollauf zufrieden sein.

Verantwortlich: C. Amend. Druck und Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, beide in Karlsruhe.

